



GKKE

Gemeinsame Konferenz
Kirche und Entwicklung

Joint Conference Church
and Development

Leitbild Frieden – was bedeutet das für die Sicherheitspolitik?

Diskussion zum Weißbuch Sicherheitspolitik 2016

Mittwoch, 23. September 2015 um 18.00 h in der Dienststelle des Bevollmächtigten der EKD
Charlottenstr. 53/54 – Gendarmenmarkt - in 10117 Berlin

Das Weißbuch 2016 will einen „Beitrag der Bundeswehr zum Gesamtkonzept der Bundesregierung für die Sicherheit unseres Landes“ (Ursula von der Leyen) vorstellen. Die Parameter der weltpolitischen Lage haben sich in den zehn Jahren seit dem vorangegangenen Weißbuch grundlegend verändert. Bedrohungen wie etwa der Zusammenbruch staatlicher und gesellschaftlicher Ordnungen und dessen Folgen sind neu zu bewerten. Der Diskurs über daraus erwachsende Sicherheitsrisiken bestimmt mehr und mehr die Zielsetzung der internationalen Politik Deutschlands. Die aber soll, wie das Grundgesetz in seiner Präambel vorgibt, „dem Frieden der Welt dienen“.

Die Kirchen haben mit dem Bischofswort „Gerechter Friede“ von 2000 und der Denkschrift der EKD „Aus Gottes Frieden leben“ von 2007 ihre friedensethischen Perspektiven dargelegt. Die Achtung der Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung werden als zentrale Elemente internationaler und innerstaatlicher Friedensfähigkeit beschrieben. Sicherheit anzustreben gehört zu den Aufgaben einer Friedenspolitik, die aber weiter reicht. Stabilität allein reicht als Ziel nicht aus, zumal wenn damit Ungleichheit und Ungerechtigkeit verbunden sind. Christliche Friedensethik steht für einen Umgang mit Konflikten, der der Gewalt vorbeugt. Hier gilt die militärische Komponente tatsächlich als letztes Mittel.

Grundlage und gemeinsamer Referenzrahmen für die deutsche Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik muss aus Sicht der Kirchen daher ein friedenspolitisches Leitbild sein. In dem geplanten Weißbuch 2016 ist es auf die Sicherheitspolitik hin zu konkretisieren. Ein derartiges Leitbild formuliert Prämissen und Zielsetzungen nicht nur für Auslandseinsätze der Bundeswehr oder von Polizeieinsätzen, sondern auch für die Arbeit von Fachkräften im Entwicklungs- und im Zivilen Friedensdienst. Eine darauf aufbauende Sicherheitspolitik könnte auch auf die Herausforderungen des Handlungsfeldes ‚Frieden und menschliche Sicherheit‘ in den Nachhaltigen Entwicklungszielen antworten, die in diesen Tagen von den Vereinten Nationen in New York beschlossen werden.

Begrüßung: **Prälat Dr. Martin Dutzmann**, Evangelischer Vorsitzender der GKKE, Berlin

Es diskutieren

- **Oberst i.G. Marcus Ellermann**, Bundesministerium der Verteidigung, Projektgruppe Weißbuch 2016, Berlin
- **Dr. Sabine Jaberg**, Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg
- **Rüdiger König**, Auswärtiges Amt, Abteilung Stabilisierung, Konfliktnachsorge, Berlin
- **Karin Kortmann**, Deutsche Kommission Justitia et Pax, Vorstand, Bonn/Berlin

Moderation: **Dr. Bernhard Moltmann**, Hess. Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt/M.

Im Anschluss an die Diskussion laden wir Sie zu einem Imbiss ein. Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 15.09.2015 an GKKE, Charlottenstr. 53/54 - 10117 Berlin - Tel. 030 – 20355-306, Fax 030 – 20355-250 oder natalie.retzlaff@gkke.org